

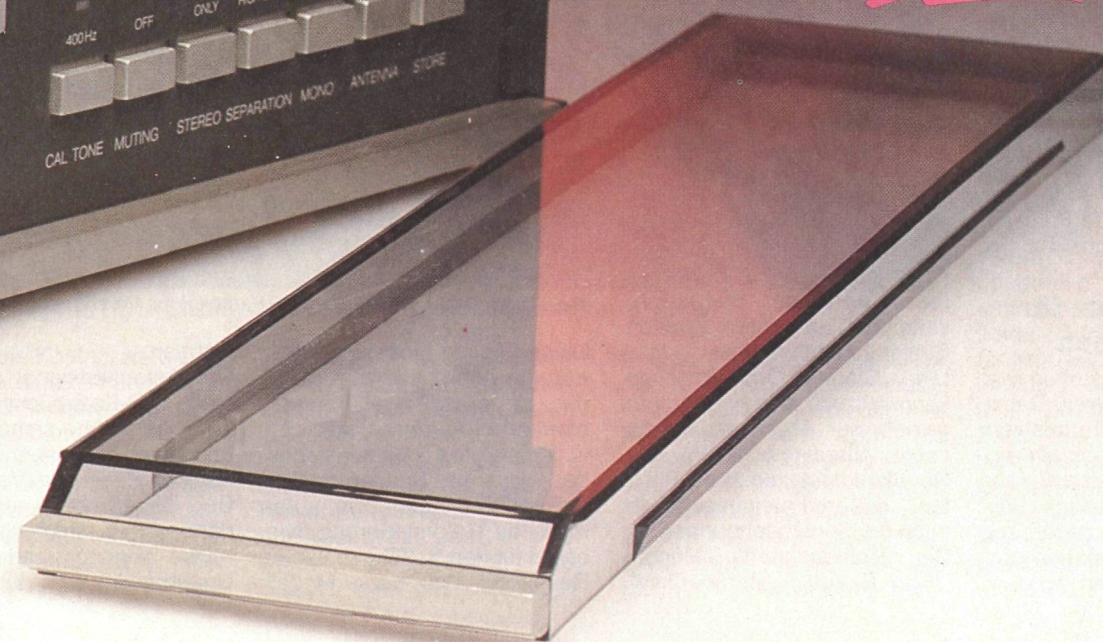
TESTBERICHT



Tuner Revox B 261

Hochkultiviert

Nach jahrelanger Modellkonstanz stellt Revox einen Tuner im neuen Gewand vor. Nicht die Qualitäten des Vorgängers B 760 sind überholt, wohl aber die Technik, mit der dieser in den siebziger Jahren realisiert wurde. Heute kann Revox mehr Komfort zum gleichen Preis anbieten.



TESTBERICHT

Tuner Revox B 261

Der eingebaute Mikrocomputer merkt sich dann nicht nur die Frequenzen, sondern auch die Namen der programmierten Stationen, zum Beispiel „WDR 2“. Im optoelektronischen Anzeigefeld erscheint wahlweise die Frequenz, der Name oder die Nummer der gewählten Stationstaste.

Senderwahl per Mikrocomputer

Schließlich bietet der B 261 noch eine dritte Abstimm-Möglichkeit: die direkte Frequenzeingabe. Den gewünschten Megahertz-Wert kann man wie bei einem Taschenrechner als Ziffernfolge eintippen, und schon kommt der entsprechende Sender zu Gehör. Zwei „Recall“-Tasten ermöglichen einen unmittelbaren Qualitätsvergleich verschiedener Stationen. Sie rufen den zuletzt per Suchlauf beziehungsweise manuell abgestimmten Sender ins Synthesizer-Gedächtnis. Bei soviel Digitalem freut man sich regelrecht über die beiden analogen Zeigerinstrumente, die über Mittenabstimmung und Signalstärke informieren. Der Antennenpegel wird sogar auf einer geeichten Skala in dBf angezeigt.

Vielfache Betriebsarten

Verrauschtem Empfang schwach einfallender Sender kann man auf mehrere Arten begegnen. Die „High Blend“-Taste reduziert das Rauschen auf Kosten der Stereo-Kanaltrennung. Reicht diese Maßnahme nicht aus, so bietet sich die Monotaste an. Zu stark verrauschte Stationen unterdrückt der B 261, wenn man auf „Muting“ tippt. Die Ansprechschwelle dieser Stummschaltung läßt sich an einem Drehknopf regulieren. Unabhängig davon kann der Stereo-Einsatzpunkt an einem zweiten Steller variiert werden.

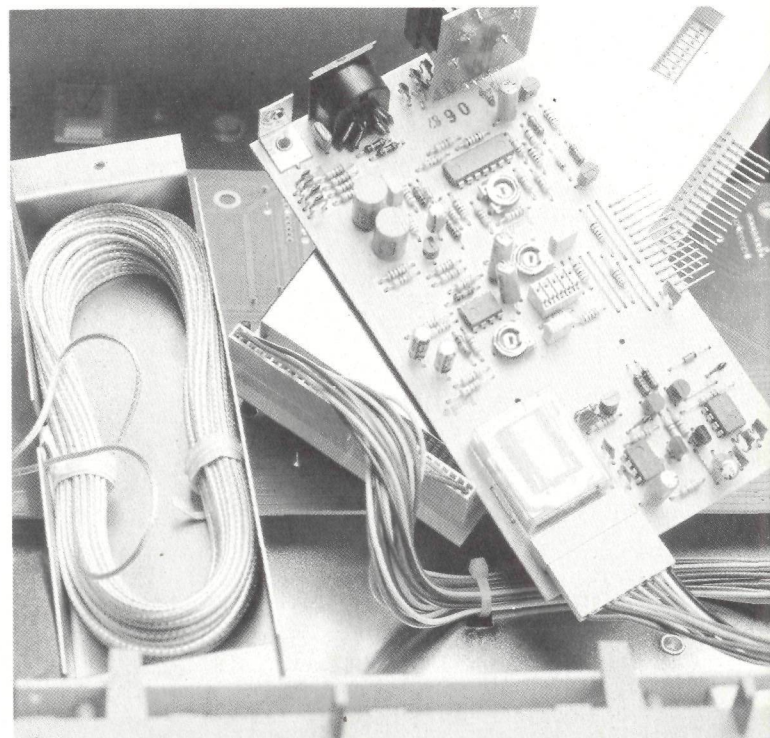
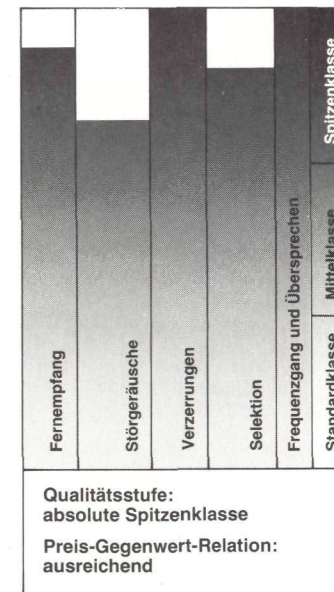
Die „Stereo Only“-Funktion kann nützlich sein, wenn man gezielt nur Musikprogramme sucht. Allerdings lassen viele Rundfunkanstalten ihren Pilotton dauernd eingeschaltet, auch bei Sprachsendungen. Die Betriebsarten „Mono“, „High Blend“, „Stereo Only“

und „Muting“ können sogar auf die Stationstasten programmiert werden. Dies erlaubt zum Beispiel, bestimmte Sender grundsätzlich in Mono zu empfangen, ohne jedesmal umschalten zu müssen.

Anschluß zweier Antennen möglich

Als Option bietet Revox einen zweiten Antenneneingang an, ein entsprechender Umschalter ist schon bei der Standardversion vorgesehen. Man kann dann zwei unterschiedlich ausgerichtete Antennen über separate Kabel an den Tuner anschließen und ohne Umstecken zwischen den beiden Empfangsrichtungen wählen. Auch diese Funktion läßt sich auf die Stationstasten programmieren, so daß automatisch jeder Sender über die optimale Antenne empfangen wird.

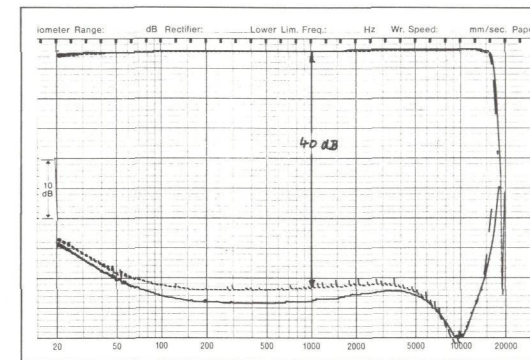
Qualitätsprofil:
Tuner Revox B 261



Der Demodulator des Revox B 261 arbeitet mit Verzögerungsleitung

Diese Lösung stellt eine interessante Alternative zum Rotor dar, denn mit zwei versetzt montierten Antennen läßt sich in den meisten Empfangslagen das gesamte Senderangebot optimal einfangen. Die automatische Rotorsteuerung, wie es sie für den B 760 gab, bietet Revox für das neue Modell

nicht an. Das Antennensignal wird über eine IEC-Koaxbuchse zugeführt, Ausgänge stehen in DIN und Cinch mit festem oder variablem Pegel zur Verfügung. Bei Bedarf kann das Ausgangssignal frontseitig über Klinke abgenommen werden. Unabhängig vom Line-Pegel



Frequenzgang und Kaltrennung (Übersprechdämpfung) in Betriebsart „Separation normal“

lichkeit ist sehr gut, die Stereo-Empfindlichkeit gut. Bei schwachen Stereo-Sendern rauscht er eine Spur stärker als sein Vorgänger. Ortssender empfängt der neue Revox ebenso rauscharm wie der alte; es gibt nur ganz wenige Tuner, die in dieser Hinsicht noch ein bißchen mehr können.

Hervorragend verzerrungsfrei

Vorbildlich ist die Verzerrungs-

gen deutlich wahrnehmbare Mischprodukte in tieferen Tonlagen. Diese Störungen sind beim Revox-Tuner minimal. Eng benachbarte Stationen trennt der B 261 ebenso sauber wie sein Vorgänger. Zwar gibt es heute Tuner mit noch besserer Selektion, man muß dann aber in der Regel höhere Verzerrungen in Kauf nehmen. In einem Punkt ist der neue Revox gegenüber dem B 760 deutlich verbessert worden: Er

Technische Daten: Tuner Revox B 261
(alle Werte nach DIN, soweit nicht anders angegeben)

Eingangsempfindlichkeit (an 75 Ohm)	mono 0,7 μ V
	stereo 40 μ V
Fremdspannungsabstand	mono 71 dB
	stereo 64 dB
AM-Unterdrückung	59 dB
Klirrfaktor (stereo)	Hub $\pm$ 40 kHz $\pm$ 75 kHz
1 kHz	0,10% 0,18%
Pilottonverzerrungen	0,30%
Trennschärfe	$\pm$ 300 kHz 62 dB
Gleichkanalunterdrückung	1,5 dB
HF-Übersteuerungsfestigkeit	81 dB
Pilottonunterdrückung	19 kHz 70 dB
	38 kHz > 80 dB
Signalstärkeinstrument Vollauschlag für	100 mV
Ratio-Mittelinstrument: erkennbare Verstimmung	ca. 5 kHz
Ausgangsspannung ($\pm$ 40 kHz Hub)/-impedanz	1100 mV/390 Ohm
Abmessungen (B x H x T)	45,2 x 15,3 x 36 cm
Ungefährer Handelspreis	2200,- DM

B 261 • SYNTHESIZER FM TUNER



Sehr übersichtliches Digital-Display: Auf Wunsch zeigt der Revox auch Stationsnamen an

läßt sich die Kopfhörerlautstärke regulieren. Ein Pegeltongenerator erleichtert das Aussteuern bei Bandaufnahmen. Das Gerät kann über den Cassettenrecorder B 710 und dessen eingebauten Timer ein- und ausgeschaltet werden. Ein integrierter Infrarotempfänger ermöglicht drahtlose Fernbe-

dienung aller wichtigen Funktionen. Die zugehörige Geber-einheit ist als Zubehör erhältlich, sie steuert neben dem Tuner auch den neuen Verstärker B 251 sowie die übrigen Revox-Komponenten. Im Labor stellte der B 261 bewährte Revox-Qualität unter Beweis. Die Mono-Empfind-

freiheit des B 261. Vor allem die kritischen Pilottonverzerrungen hält er so niedrig wie kaum ein anderes Gerät mit vergleichbarer Selektion. Wer schon einmal einer Stereo-Testsendung mit Gleitsinus gelauscht hat, kennt den Effekt: Sehr hohe Frequenzen, die kaum mehr hörbar sind, erzeu-

Großer Komfort durch hochintegrierte Schaltkreise

kann höhere Antennenpegel verkraften. Damit ermöglicht er ungetrübten Empfang auch in unmittelbarer Nähe starker Sender.

Bei unserem Empfangstest (Revox alt gegen Revox neu) trat dieser Unterschied allerdings kaum zutage, weil in unserer Empfangslage keine übermäßig starken Stationen auftraten. Auch sonst boten beide Geräte gleiche Empfangsqualität, bis auf ein geringfügig höheres Rauschen des B 261 bei Fernempfang. Fazit: Der neue Revox-Tuner bietet bis auf das verbesserte Großsignalverhalten die gleiche, hervorragende Qualität wie sein Vorgänger, ist aber bei gleichem Preis komfortabler ausgestattet. Ulrich Wienforth